



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Mustafa Adak Zwei neue Archontenlisten aus Prusias ad Hypium

aus / from

Chiron

Ausgabe / Issue **37 • 2007**

Seite / Page **1–10**

<https://publications.dainst.org/journals/chiron/361/4969> • urn:nbn:de:0048-chiron-2007-37-p1-10-v4969.5

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion Chiron | Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, Amalienstr. 73 b, 80799 München

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/chiron>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-5396**

Verlag / Publisher **Walter de Gruyter GmbH, Berlin**

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de).

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de).

Zwei neue Archontenlisten aus Prusias ad Hypium

Prusias ad Hypium gehört dank seiner reichen epigraphischen Überlieferung zu den wenigen kaiserzeitlichen Städten, über deren lokale Verwaltung wir einigermaßen gut unterrichtet sind. So wissen wir vor allem aus zahlreichen Ehrungen durch die Phylarchen, daß der oberste Beamte der Stadt den offiziellen Namen *πρῶτος ἄρχων* trug.¹ Er wurde jährlich von der Bule gewählt und hatte den Vorsitz in diesem wichtigsten städtischen Gremium inne, das in den bithynischen Poleis von Pompeius nach dem Vorbild des römischen Senats gebildet worden war.² Die epigraphische Dokumentation macht klar, daß der *πρῶτος ἄρχων* zugleich auch als Priester und Agonothet des Zeus Olympios, der Hauptgottheit der Stadt, fungierte.³ Wohl nur wenige Mitglieder der Oberschicht waren in der Lage, die mit der Agonothese verbundenen hohen Kosten zu tragen. Aus diesem Grund wurde das Amt des ersten Archon manchmal von denselben Personen zwei Mal übernommen. Dies tat in Prusias z. B. P. Domitius Iulianus in spätantoinisch-frühsevererischer Zeit.⁴ Die Tatsache, daß er der Stadt eine Wasserleitung baute und die Bevölkerung mit diversen Nahrungsmitteln versorgte, was ihm den Titel eines *τροφεύς* einbrachte, wirft ein Licht auf seinen Reichtum. In einer noch unveröffentlichten Ehrung aus der Nachbarstadt Klaudiupolis heißt es von einem gewissen T. Domitius Pius Iulianus: *τρίς ἀρχιερεὺς καὶ δις πρῶτος ἄρχων*.⁵ Die hohe soziale Stellung der ersten Archonten kommt zudem dadurch zum Ausdruck, daß von den 23 in Prusias bezeugten Amtsträgern bis auf einen alle das römische Bürgerrecht besaßen.⁶

¹ Der Titel ist auch in zahlreichen anderen Städten bezeugt. Vgl. die Belege bei W. AMELING, *Das Archontat in Bithynien und die Lex Provinciae des Pompeius*, EA 3, 1984, 22f. Anm. 26.

² Dio Chrysostomos or. 49, 14f.; 50,7,10; vgl. AMELING (Anm. 1), 26 und 29; zur Lex Pompeia s. zuletzt H.-L. FERNOUX, *Notables et élites des cités de Bithynie aux époques hellénistique et romaine (III^e siècle av. J.-C. – III^e siècle ap. J.-C.)*. Essai d'histoire sociale, 2004, 129ff.

³ Vgl. W. AMELING, *Die Inschriften von Prusias ad Hypium*, 1985 (I.K. 27), 18 (im folgenden: I. Prusias).

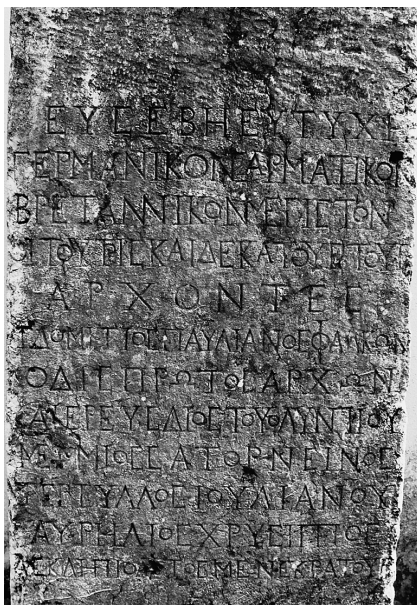
⁴ I. Prusias Nr. 18 und 19.

⁵ Als weitere Beispiele für die mehrfache Übernahme des Amtes seien genannt: CHR. MAREK, *Stadt, Ära und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord-Galatia*, 1993, 156 Nr. 3 (Abonuteichos); E. BOSCH, *Quellen zur Geschichte der Stadt Ankara im Altertum*, 1967, 310ff. Nr. 249–253; S. MITCHELL, R.E.C.A.M. Notes and Studies No. 1: *Inscriptions of Ancyra*, AS 27, 1977, 73f. Nr. 7.

⁶ Kein römischer Bürger war Domitius, Sohn des Aster (I. Prusias Nr. 2). Sein Protarchontat fällt in die Zeit vor 212. Vgl. AMELING, I. Prusias, p. 40.

Dem πρώτος ἄρχων standen weitere Archonten zur Seite. Sie hießen in Prusias und zahlreichen anderen Städten «Mitarchonten» (συνάρχοντες). Während andere Städte mit einer kleineren Archontenzahl auskamen – in den meisten bithynischen Städten gab es neben dem πρώτος ἄρχων nur einen «einfachen» Archon – bestand in Prusias das Kollegium aus fünf Personen, was für eine Kleinstadt recht hoch ist.⁷ Die Größe des Archontenkollegiums kannte man für Prusias bislang nur durch eine Inschrift aus dem Jahr 189. Es handelt sich um eine gemeinsame Ehrung der Archonten für Commodus:⁸

- [-----]
 Εὐσεβῆ Εὐτυχῆ
 Γερμανικὸν Σαρματικὸν
 Βρεταννικὸν μέγιστον,
 4 οἱ τοῦ τρισκαίδεκάτου ἔτους
 ἄρχοντες
 Τ. Δομίτιος Παυλιανὸς Φάλκων
 ὁ δὲς πρώτος ἄρχων
 8 [κ]αὶ (ἰ)ερεὺς Διὸς τοῦ Ὀλυμπίου,
 Μέμμιος Σατορνεῖνος,
 Τέρτυλλος Ἰουλιανοῦ,
 Αὐρήλιος Χρῦσιππος,
 12 Ἀσκληπιόδοτος Μενεκράτους.



Ein weiteres Verzeichnis aller fünf Archonten eines Jahres findet sich auch in den beiden folgenden Inschriften, die ich im Sommer 2005 zusammen mit EDA AKYÜREK ŞAHİN in Konuralp aufgenommen habe. Sie befinden sich mit einigen anderen, teilweise bereits veröffentlichten Statuenbasen im Bühnengebäude des Theaters. Dem Befund von Inschrift Nr. 2 nach zu schließen, die halb in der Erde vergraben liegt, müssen die Basen bereits vor mehreren Jahren von der Stadtverwaltung dorthin gebracht worden sein. Die Abarbeitung der Profile läßt vermuten, daß die Basen einst in der wahrscheinlich im Jahre 260 gegen die Goteneinfälle errichteten Mauer verbaut waren, die die Oberstadt von Prusias umgab. Die Mehrzahl der bereits veröffentlichten Ehrenmonumente mit ebenfalls abgetragenen Profilen stammt aus dem erhalte-

⁷ Beispiele zusammengestellt bei AMELING (Anm. 1), 25. Die Fünferzahl ist auch für die phrygische Stadt Hierapolis belegt: T. RITTI, Un decreto onorario di Hierapolis per Tiberius Iulius Myndios, *Med. Ant.* 4/2, 2001, 500. 519ff.

⁸ I. Prusias Nr. 38.

nen Abschnitt dieser Mauer, der südlich und südwestlich des Theaters noch heute zu sehen ist.⁹

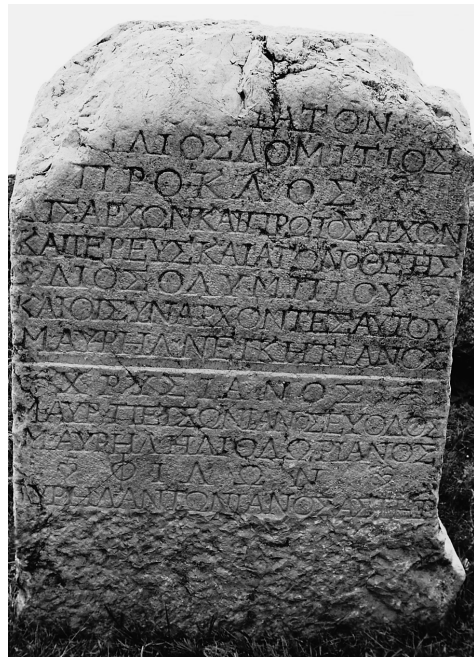
Die beiden neuen Basen stehen in einer engen Beziehung zueinander. Sie wurden im selben Jahr aufgestellt und trugen wahrscheinlich Statuen derselben Person, bei der es sich am ehesten um einen Kaiser handeln dürfte. Die erste Ehrung stellten die amtierenden Archonten auf eigene Kosten auf. Das legt die Nennung ihrer Namen im Nominativ nahe. Die Inschrift auf der zweiten Basis gibt sich als Beschluß der Stadt aus. Die mit dem Wort ἐπιμέλεια zum Ausdruck gebrachten, mit der Anfertigung und Aufstellung der Statue zusammenhängenden Aufgaben wurden vom Archontenkollegium besorgt.

1. Die Archonten ehren einen Kaiser (?)

Statuenbasis aus weißem Marmor. Die obere Hälfte fehlt. Der Schaft ist durch eine schmale Taenie mit dünner Kante gegliedert. Die unteren Profile wurden abgearbeitet. Der Stein scheint in der Stadtmauer als Baumaterial wiederverwendet worden zu sein. 2005 lag er im Bühnengebäude des Theaters. Bei meinem zweiten Besuch 2007 sah ich ihn im Park beim Osteingang der Stadt aufgestellt.

Maße: H.: 0,90 m; Br.: 0,60 m; T.: 0,59 m; Bh.: 0,03 m.

- [ἀν]θύπατον, vac.
 2 [Πό]πλιος Δομίτιος
 Π ρ ό κ λ ο ς ♡
 4 δις ἄρχων καὶ πρῶτος ἄρχων
 καὶ ἱερεὺς καὶ ἀγωνοθέτης
 6 ♡ Διὸς Ὀλυμπίου ♡
 καὶ οἱ συνάρχοντες αὐτοῦ
 8 Μ. Αὐρήλ. Νεικητιανὸς
 ♡ Χ ρ υ σ ι α ν ὸ ς , ♡
 10 Μ. Αὐρ. Πεισωνιανὸς Εὐδοδος,
 Μ. Αὐρήλ. Ἡλιοδωριανὸς
 12 ♡ Φ ί λ ω ν , ♡
 [Α]ῦρήλ. Ἄντωνιανὸς Ἀστήρ.



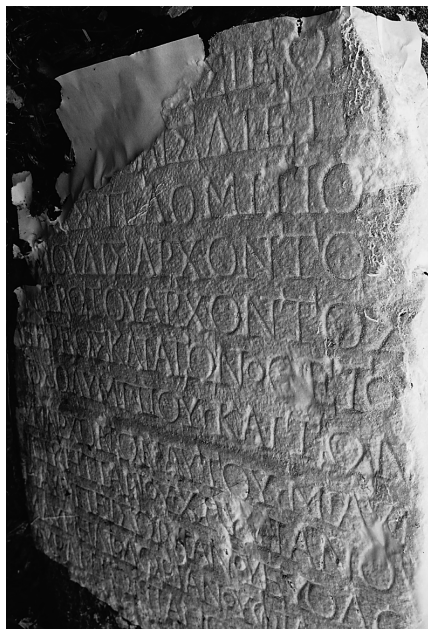
⁹ Vgl. AMELING (Anm. 1), 21: «Für uns sind auf diese Art Inschriften bewahrt worden, die sonst sicher verloren gegangen wären. Keine andere Stadt Bithyniens hat eine derart homogene Reihe von Ehreninschriften aus dem Ende des zweiten und dem Beginn des dritten Jahrhunderts vorzuweisen.»

2. Die Stadt ehrt einen Unbekannten

Oben abgeschlagene Statuenbasis aus Kalkstein. Die unteren Profile fehlen. Die Buchstaben weisen auffällig starke Apizierungen auf. Omikron wurde offenbar aus Platzmangel manchmal klein wiedergegeben.

Maße: H.: 0,86 m; Br.: 0,57 m; T.: 0,53 m; Bh.: 0,025–0,03 m.

-
- [ή λαμπροτάτη]
 [Προ]υσιέωγ
 [π]όλις δι' ἐπι-
 [μελεί]ας Π. Δομιτίο[υ]
 4 [Πρόκ]λου δις ἄρχοντο[ς]
 [καί] πρώτου ἄρχοντος
 καὶ ἱερέως καὶ ἀγωνοθέτο[υ]
 Διὸς Ὀλυμπίου καὶ τῶν
 8 συναρχόντων αὐτοῦ Μ. Αὐ[ρ.]
 Νεικητιανοῦ Χρυσιανοῦ,
 Μ. Αὐρ. Πεισωνιανοῦ Εὐόδο[υ],
 Μ. Αὐρ. Ἑλιοδωριανοῦ Φίλωνο[ς],
 12 Μ. Αὐρ. Ἀντωνιανοῦ Ἀστέρο[ς].



Der Geehrte

Der Schriftform nach zu urteilen gehören die Basen in die severische Zeit. Einen weiteren Anhaltspunkt für die Datierung liefern die Aureliernamen der Mitarchonten des Publius Domitius Proclus. Die Basen dürften daher bald nach der Constitutio Antoniniana aufgestellt worden sein. Zur Identifizierung des von der Stadt und den amtierenden Archonten jeweils mit einer Statue Geehrten steht uns nur das in der Inschrift Nr. 1 unvollständig erhaltene Wort ἀνθύπατος zur Verfügung. Da Bithynien spätestens seit 159 n. Chr. nicht mehr von Senatoren konsularischen Rangs, sondern von Legati des Kaisers verwaltet wurde, liegt es nahe, ἀνθύπατος als Bestandteil der Kaisertitulatur zu betrachten.¹⁰ Eine Parallele aus Prusias selbst bildet eine Ehrung für Severus Alexander:¹¹

¹⁰ Der Grund für die wohl zwischen 156/7 und 159 n. Chr. vollzogene Umwandlung von Pontos-Bithynia zur *provincia Caesaris* waren wahrscheinlich die Spannungen mit dem Partherkönig Vologaeses. Bithynien war ein wichtiges Aufmarschgebiet, das der Kaiser direkt kontrollieren wollte. Der erste bekannte kaiserliche Legat ist L. Hediud Rufus Lollianus Avitus; vgl. hierzu S. ŞAHİN, Statthalter der Provinzen Pamphylia-Lycia und Bithynia-Pontus in der Zeit der Statusänderung beider Provinzen unter Mark Aurel und Lucius Verus, EA 20, 1992, 77–90; CHR. MA-

- [Ἀγαθῆ τύχη]
 Αὐτοκράτορα Καίσαρα,
 [θ]εοῦ Ἀντωνίνου Ε[ὐσεβοῦ]ς
 μεγάλου υἱόν, θεοῦ
 4 Σεουήρου ἔκγονον,
 Μάρκον Αὐρήλιον
 [[Σεουήρον Ἀλέξανδρον]]
 8 [Εὐ]σεβῆ Εὐτυχῆ Σεβαστόν,
 ἀρχιερέα μέγιστον,
 [δ]ημαρχικῆς ἐξουσίας,
 [ῥ]πατον, πατέρα πατρίδος,
 12 ἀνθύπατον,
 [ῆ] λαμπροτάτη Προυσιέων
 πόλις δι[ιὰ τῶν ἀρχόντων]
 τῶν περὶ Μ. Αὐρήλιον
 16 Μαρ[κιανὸν Ἀμεινίαν]
 [πρῶτον ἄρχοντα].

Als letztes Glied der Kaisertitelatur ist ἀνθύπατος für die severischen Kaiser mehrfach belegt, so u. a. für Caracalla in Sagalassos und Apollonia am Salbakos.¹² Da die Datierung wegen der Aureliernamen der Archonten bald nach 212 zu veranschlagen ist, kommt als der Geehrte entweder Caracalla selbst oder einer seiner beiden Nachfolger in Betracht. Ein späterer Kaiser ist auch wegen der Homogenität der Inschriften von Prusias, die in der überwiegenden Mehrzahl in die spätantoninische und severische Zeit gehören, unwahrscheinlich.

REK, Das Datum einer Statthalterschaft in Pontus-Bithynia. L. HEDRUS RUFUS LOLLIANUS AVITUS, EA 23, 1994, 83–86 und neuerdings R. HAENSCH – P. WEISS, Gewichte mit Nennung von Statthaltern von Pontus et Bithynia, Chiron 35, 2005, 454. 480. Zu den Fasti s. B. RÉMY, Les carrières sénatoriales dans les provinces romaines d'Anatolie au Haut-Empire (31 av. J.-C. – 284 apr. J.-C.), 1989, 99 ff. Nr. 73.

¹¹ I. Prusias Nr. 40; für Severus Alexander existiert aus Prusias eine weitere Ehrung (I. Prusias Nr. 39; es ist nicht ausgeschlossen, daß sie die obere Hälfte zu unserer Inschrift Nr. 2 bildet. Jedoch existiert von ihr weder eine Photographie noch sind die Maße des Steins bekannt):

- Ἀγαθῆι τύχηι·
 τὸν γῆς καὶ θαλάσσης δεσπότην,
 τὸν ἀήττητον Αὐτοκράτορα
 4 Καίσαρα, θεοῦ μεγάλου Ἀντωνίνου
 υἱόν, θεοῦ Σεουήρου ἔκγονον,
 Μ. Αὐρήλιον Σεουήρον
 [[Ἀλέξανδρον Εὐσεβῆ Εὐτυχῆ]]
 [- - - - -].

¹² Sagalassos: SEG 45, 1761; AE 1995, 1543; Apollonia am Salbakos: J. u. L. ROBERT, La Carie. Histoire et géographie historique avec le recueil des inscriptions antiques. Tome II. Le Plateau de Tabai et ses environs, 1954, 149.

Die gleichzeitige Aufstellung von mindestens zwei Statuen des mächtigsten Mannes im Reich steht vielleicht mit einem erwarteten Besuch des Kaisers in der Stadt in Zusammenhang. Den geeigneten historischen Anlaß dazu gaben die Feldzüge gegen die Parther. Bereits der Gründer der severischen Dynastie verweilte auf dem Marsch nach Syrien 194 und auf dem Rückweg aus den Partherkriegen 202 in Bithynien.¹³ Caracalla selbst überwinterte auf seinem Heereszug 214/15 in Nikomedeia und zog anschließend über Prusias und Ankyra in das Kriegsgebiet.¹⁴ Eine Ehreninschrift aus Prusias erwähnt ihn im Zusammenhang mit dem Ehrengelcit eines M. Aur. Augianus Philetianus. Der Geehrte hatte während der Truppenbewegungen diese Aufgabe mehrfach (πολλάκις) übernommen.¹⁵

Auch Elagabal überwinterte auf dem Rückmarsch von dem von Caracalla begonnenen Partherfeldzug 218/9 n. Chr. mit seinen Truppen in Bithynien. Wie sein Vorgänger schlug er das Winterlager in Nikomedeia auf.¹⁶ Sein Aufenthalt in Bithynien ist auch auf Inschriften aus Nikaia und Prusias festgehalten.¹⁷ Nach der letzteren war der Geehrte, M. Aurelius Asklepiodotianus Asklepiades, als einer der Archonten von Prusias mit dem Kaiser zusammengekommen und hatte ihn anscheinend darum gebeten, «daß der pentetereische Agon der Stadt den Namen des Kaisers tragen darf, wodurch der Agon in den Rang einer internationalen Meisterschaft aufrückte».¹⁸ Bei dieser Gelegenheit ehrte ihn der Kaiser mit der Verleihung eines purpurnen Gewandes, das er bei Festspielen tragen durfte.¹⁹ Da das Winterlager gewöhnlich mehrere Monate dauerte, ist es sehr wahrscheinlich, daß der Kaiser von

¹³ I. Prusias Nr. 9 und 12 mit H. HALFMANN, *Itinera principum. Geschichte und Typologie der Kaiserreisen im Römischen Reich*, 1986, 217ff.; AMELING, I. Prusias, p. 60f. und 69; K. STAUNER, *Militär und Wirtschaft: Überlegungen zu den wirtschaftlichen Vor- und Nachteilen römischer Heereszüge durch Kleinasien von Septimius Severus bis Tacitus*, *Gephyra* 2, 2005, 22ff., geht davon aus, «daß die rückkehrenden Einheiten in oder bei Kalchedon, Prusa und Nikomedeia einquartiert waren, zweifellos um die Versorgungslasten breiter auf die einheimische Bevölkerung umzulegen». Dort auch einige Überlegungen zur Organisation der Truppenversorgung.

¹⁴ Cass. Dio 77,18,1; 78,8,4. Vgl. HALFMANN (Anm. 13), 224ff., bes. 227f. mit zahlreichen Belegen. AMELING, I. Prusias, p. 122.

¹⁵ I. Prusias Nr. 50, Z. 6–9: πολλάκις [παρα]πέμψαντα τὸν κύριον [ἡμ]ῶν θειότατον Αὐτοκράτορα [Μ.] Αἰρηλίον Ἀντωνίνου. Vgl. den ausführlichen Kommentar von AMELING, I. Prusias, p. 122; STAUNER (Anm. 13), 24.

¹⁶ Cass. Dio 79,7,3; Herod. 5,5,3; Hist. August. Heliog. 5,1. Vgl. HALFMANN (Anm. 13), 231 und M. P. SPEIDEL, *Bithynian gravestones of Roman legionaries*, EA 5, 1985, 89–95, der aus einigen Grabinschriften von Legionären ableitet, daß germanische Legionen 218–219 in Bithynien überwinterten.

¹⁷ I. Nikaia I, Nr. 60; I. Prusias Nr. 11.

¹⁸ Zitat AMELING, I. Prusias, p. 66.

¹⁹ Vgl. dazu F. QUASS, *Ein fragwürdiger Senator aus Prusias ad Hypium (Bithynien)*, ZPE 50, 1983, 187–194; AMELING, I. Prusias, p. 65f.

Nikomedeia aus auch Prusias besucht hat.²⁰ Ob auch Severus Alexander 231 auf dem Weg zur Bekämpfung der neuen Sassanidenmacht durch Bithynien zog, ist aus den Quellen nicht deutlich greifbar.

Die Archonten

Von den fünf höchsten Beamten der Stadt Prusias ad Hypium verfügte offensichtlich nur der führende Archon, Publius Domitius Proclus, über ein älteres römisches Bürgerrecht. Die Verleihung geht anscheinend auf Cn. Domitius Ahenobarbus zurück, der unter Marcus Antonius Statthalter in der Provinz war.²¹ Daß die Domitii die führenden Männer der Stadt stellten, macht ein Blick auf ihre Ämter und auf ihre Verdienste um das Gemeinwesen deutlich.

Mehrere Domitii haben in Prusias wichtige Bauten errichtet. So gab es bereits im 2. Jh. ein nach seinem Stifter benanntes Domitiusbad, das unter Septimius Severus mit den Geldern eines M. Iulius Gavinius Sacerdos repariert wurde.²² Von P. Domitius Iulianus, der in spätantoinisch-frühseverischer Zeit in der Stadt eine Wasserleitung baute, war bereits oben die Rede. Als verantwortungsbewußter Vertreter der Oberschicht versorgte er *ἐν τῇ ἐνδείᾳ* die Bevölkerung mit diversen Nahrungsmitteln, was ihm den Titel eines *tropheus* einbrachte.²³ Ähnlich sind auch die Verdienste des M. Domitius Candidus, der in severischer Zeit *ἐν ὑπερβαλλούσῃ σειτοδείᾳ* mit Geldzuwendungen zur Beseitigung der Hungersnot beitrug.²⁴

Fast alle der in den Inschriften erwähnten Domitii haben das höchste städtische Amt des *πρῶτος ἄρχων* bekleidet. Dies trifft für P. Domitius Iulianus ebenso zu wie für M. Domitius Candidus.²⁵ Ein T. Domitius Paulianus Falco stellte als *πρῶτος*

²⁰ Dies scheinen die Worte *τῆς πατρίδος τειμηθείσης ὑπὸ τοῦ γῆς καὶ θαλάσσης δεσπότης Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μ. Αὐρηλίου* [[Αντωνεῖνου]] in I. Prusias Nr. 11, Z. 3ff. nahezulegen. In diesem Sinne AMELING, I. Prusias, p. 66.

²¹ J. u. L. ROBERT, Bull. épigr. 1953, Nr. 194; MAREK (Anm. 5), 51; ders., Pontus et Bithynia. Die römischen Provinzen im Norden Kleinasien, 2003, 40f.; FERNOUX (Anm. 2), 223.

²² I. Prusias Nr. 20, Z. 11. Bei dem Stifter denkt A. N. SHERWIN-WHITE, The Letters of Pliny. A Historical and Social Commentary, 1966, 619, an L. Domitius Proclus, der sicher ein naher Verwandter des in den beiden hier veröffentlichten Inschriften erwähnten *πρῶτος ἄρχων* gewesen sein muß (s. u.). Vgl. AMELING, p. 85 und 157, der ein Architekturfragment (I. Prusias Nr. 140), auf dem T. Domitius und L. Domitius erwähnt werden, mit dem Domitiusbad in Verbindung bringt. Zu den Beziehungen zwischen den Iulii und Domitii vgl. R. HAENSCH, Ein Procurator der Provinz Arabia und die angeblichen Beinamen Aurelia Antoniniana von Gerasa, ZPE 95, 1993, 177.

²³ I. Prusias Nr. 18 und 19.

²⁴ I. Prusias Nr. 6, Z. 5f.: *ἀγορανομήσαντα ἐν ὑπερβαλλούσῃ σειτοδείᾳ καὶ προτειμήσαντα τὴν σωτηρίαν τῶν πολειτῶν δαπάνης χρημάτων.*

²⁵ Das Protarchontat des Candidus fällt in die Zeit nach 215. Er stellte bald nach 238/239 die Statue des Konsuls M. Domitius Valerianus auf, den er als seinen *Euergetes* bezeichnet (I. Prusias Nr. 45). Eine direkte Verwandtschaft zwischen den beiden Männern läßt sich aus der Inschrift nicht herleiten.

ἄρχων des Jahres 189 Commodus eine Statue auf.²⁶ Sein gleichnamiger Neffe oder Enkel hatte das Amt bald nach 212 inne.²⁷ Möglicherweise war auch dessen Vater, M. Domitius Stratokles, führender Archon. Er wird in der Ehrung seines Sohnes als Bithyniarch, Helladarch und ἐπιστάτης τῆς πατρίδος bezeichnet.²⁸ Da sich die beiden ersten Titel auf die führende Stellung in der Provinz beziehen, dürfte mit dem letzteren das höchste städtische Amt, also das Protarchontat, gemeint sein.²⁹

Weil M. Domitius Paulianus Falco, der Sohn des Stratokles, unter seinen Vorfahren auch Senatoren und Konsuln erwähnt, könnten einige Mitglieder der Domitii bereits unter den Antoninen den Aufstieg in den Senatorenstand geschafft haben. Für uns greifbar ist nur M. Domitius Valerianus, der nach zwei Legionslegaturen und mehreren Statthalterschaften in Sizilien, Kilikien und Arabien im Jahre 238 oder 239 Suffektkonsul wurde.³⁰

Während etwaige verwandtschaftliche Beziehungen des Publius Domitius Proclus zu den oben genannten prusianischen Domitii nicht faßbar sind, wird er wegen des gemeinsamen Cognomens ein direkter Nachkomme des Offiziers Lucius Domitius Proclus gewesen sein. Wir kennen diesen aus seiner einst von G. MENDEL in Prusias ad Hypium aufgenommenen Grabinschrift. Aus ihr geht hervor, daß der Ritter nach einer bemerkenswerten militärischen Karriere, die ihn in verschiedene Teile der westlichen Reichshälfte brachte, in seine Heimatstadt zurückgekehrt war:³¹

²⁶ I. Prusias Nr. 38; s. o. S. 2.

²⁷ I. Prusias Nr. 7.

²⁸ I. Prusias Nr. 7. Stratokles ist in der Grabinschrift seines Freigelassenen als Bithyniarch nochmals erwähnt (I. Prusias Nr. 91).

²⁹ Wenig überzeugend ist der Vorschlag von AMELING, I. Prusias, p. 21f., der den ἐπιστάτης τῆς πατρίδος für den Inhaber eines bestimmten Amtes hält. Er denkt dabei an einen «Polizeichef». Daß darunter eher ein allgemeiner Ausdruck für das höchste städtische Amt gemeint sein muß, machen zwei weitere Inschriften aus Prusias (I. Prusias Nr. 29: Μ. Αὐρήλιον Χρυσήνιον Δαμάτριον, ὑπαρξάμενον Βειθυνιαρχίας καὶ Πονταρχίας καὶ ἐπιστάτην τῆς πόλεως, κτλ.) und Amastris (MAREK [Anm. 5], 162 Nr. 12: ὁ δῆμος Τιβέριον Κλαύδιον Λέπιδον Λε[πί]δου υἱόν, τὸν ἀρχιερέα τοῦ Πόντου, ἐπιστάτην δὲ [τ]ῆς πόλεως, κτλ.) deutlich. Die Gegenüberstellung zwischen dem höchsten Amt auf Provinz- und Stadt-Ebene ist in der letzteren Inschrift durch δέ besonders hervorgehoben. Wenig aussagekräftig ist eine andere Inschrift aus Amastris (MAREK [Anm. 5], 158 Nr. 3 Z. 8).

³⁰ I. Prusias Nr. 45 mit HAENSCH (Anm. 22), 175f. Die Patris des Valerianus läßt sich nicht sicher erschließen. Er war sicher mit T. Domitius Valerianus verwandt, der in Gerede (Cretia-Flaviopolis?) für Septimius Severus (G. MENDEL, BCH 24, 1900, 426 Nr. 141) und Caracalla (D. H. FRENCH, Inscriptions from Gerede and Region, EA 23, 1994, 117) jeweils eine Ehrenstatue aufstellte. Die Ehrung für Septimius Severus wird von AMELING, I. Prusias, p. 114 irrtümlich Klaudiupolis zugewiesen. FRENCH datiert den zweiten Stein auf den Zeitraum 161–163 n. Chr., weil er den Geehrten mit Mark Aurel verwechselt; vgl. AE 1994, 1630.

³¹ G. MENDEL, BCH 25, 1901, 83f. Nr. 214 = I. Prusias Nr. 90.

- [Λ]ούκιον Δομί[τιον]
 Π ρ ό κ λ ο ν
 ἔπαρχον σπειρ[ας]
 4 ἔκτης Λουσιτανώρ[ουμ]
 ἐν Ῥαιτιά
 κ[α]ι πρώτης Χουβερ[ν(ώρουμ),]
 [χ]ειλιάρχην λεγε[ῶνος]
 8 [δ]ευτέρας Αὐγούσ[της]
 [ἐ]ν Βρετανία,
 [λ]εγεῶνος ἐβδόμ[ης]
 [ἐν] Ἴσπανία, καθὼς α[ὐτὸς]
 12 [ἐ]ν ταῖς διαθήμα[ις]
 [ἐκ]έλευσεν.

Ungewöhnlich an der Laufbahn des Proclus ist die Tatsache, daß er vier militärische Dienststellen bekleidet hatte. Er muß daher ein besonders erfahrener Offizier gewesen sein, auf den man nicht gern verzichten wollte. Die Grabinschrift des Proclus ist bisher immer ungenau in trajanische bis severische Zeit datiert worden.³² Da es sich bei dem führenden Archon wegen der Übereinstimmung des Gentiliciums und des Cognomens um einen Sohn oder Enkel des Offiziers handeln dürfte, wird dieser unter den späteren Antoninen oder unter Septimius Severus aktiv gewesen sein.³³

Bei den Mitarchonten des Publius Domitius Proclus fällt auf, daß sie alle den Aureliernamen tragen. Daß in der ersten Inschrift bei Aster der Vorname M(arcus) weggelassen wurde, dürfte wohl auf Platzmangel zurückzuführen sein. Der Steinmetz hat dort den Namen in eine Zeile gezwängt, während sich die Namen der übrigen Archonten auf zwei Zeilen verteilen. Die Tatsache, daß in der zweiten Inschrift eine solche Unterscheidung unterlassen wurde, spricht dafür, daß auch Aster mit der Constitutio Antoniniana das römische Bürgerrecht erhalten hat; davor scheint in Prusias ein Großteil der städtischen Oberschicht nicht im Besitz des römischen Bürgerrechts gewesen zu sein. Innerhalb dieser Gruppe findet man sogar einige Personen, die das Archontat bekleideten.³⁴

³² Vgl. AMELING, I. Prusias, p. 158 und FERNOUX (Anm. 2), 428f. Nr. 11 mit der Erwähnung der älteren Literatur. FERNOUX erwägt eine Datierung an das Ende der Regierungszeit Trajans. Die Zeit zwischen Hadrian und Antoninus Pius wird vorgeschlagen bei P. LE ROUX, *L'armée romaine et l'organisation des provinces ibériques d'Auguste à l'invasion de 409*, 1982, 307.

³³ Diese Datierung wird auch unterstützt durch die Beobachtungen in der editio princeps zu den Buchstabenformen: «Les caractères de l'inscription sont de la belle gravure de l'époque des Antonins» (G. MENDEL, BCH 25, 1901, 84).

³⁴ Folgende «einfache» Archonten hatten anscheinend kein römisches Bürgerrecht: Asklas (I. Prusias 33, 128–138 n. Chr.); Tertullus, S. d. Iulianus (I. Prusias 38; 189 n. Chr.); Asklepiodotus, S. d. Menekrates (I. Prusias 38; 189 n. Chr.); Domitius, S. d. Aster (I. Prusias 2; vor 212 n. Chr.). Anders ist die Relation bei den «ersten» Archonten: von den ca. zehn Personen, die vor der Constitutio Antoniniana das Amt bekleideten, verfügten bis auf einen (I. Prusias 2) alle über

Der Versuch, die Mitarchonten des Proclus über ihre Cognomina mit bisher bekannten Personen aus Prusias in Verbindung zu bringen, verspricht wenig Erfolg. Peisonianos,³⁵ Heliodorianos³⁶ und Chrysianos waren beliebte Namen, die von mehreren Phylarchen getragen wurden. Unter diesen scheint Chrysianos in spätantoinisch-severischer Zeit ein besonders verbreiteter Name gewesen zu sein, da er in den Ehreninschriften der Phylarchen sehr häufig (zehn Mal!) vorkommt.³⁷ Die Phylarchie fehlt im *cursus honorum* der führenden Honoratioren. Das Amt wurde von weniger vermögenden Mitgliedern der Oberschicht übernommen. Daher ist eine Verwandtschaft dieser Personen mit den Mitarchonten des Proclus wenig wahrscheinlich.

*Akdeniz Üniversitesi
Fen-Edebiyat Fakültesi
Eskiçağ Dilleri ve Kültürleri Bölümü
Kampus; TR – 07058 Antalya*

das römische Bürgerrecht. Diese sind T. Domitius Paulianus Falco (I. Prusias 38; 189 n. Chr.); P. Domitius Iulianus (I. Prusias 18 und 19; spätanton.-frühsever.); M. Iulius Gavinius Sacerdos (I. Prusias 20; spätantonin.); Tib. Claudius Piso (I. Prusias 46; spätantonin.-frühsever.); Cl. Tineius Asklepiodotos (I. Prusias 1; 202–212 n. Chr.); T. Flavius Pomponius Domitianus Timokrates (I. Prusias 3; vor 212 n. Chr.); T. Flavius Domitianus Archedemos (I. Prusias 4; vor 212, vielleicht unter Commodus); L. Aurelius Diogenianos Kallikles (I. Prusias 10 und 48; vor 212); M. Aurelius Menandrianus Menander (I. Prusias 13; unter Sept. Severus).

³⁵ I. Prusias Nr. 7, II 19 (Πεισωνιανός Βάσσος) und 11, I 21 (Πεισωνιανός Καλλίστρατος).

³⁶ I. Prusias Nr. 8, I 22f. (M. Αὐρ. Ἡλιοδωριανός Ἰάσων). Namen der Argonauten waren in Prusias besonders beliebt. Zu weiteren Namen aus demselben Kontext s. AMELING, I. Prusias p. 21 Nr. 50.

³⁷ I. Prusias Nr. 1, I 34: Χρύσιππος Χρυσιανού; 6, II 20: Αὐρ. Αὐγιανός Χρυσιανού; 6, II 23f.: Αὐρ. Χρυσιανός Χρυσιανού | τοῦ Ἀριστομένους; 9, Z. 28: Χρυσιανός Χρήστου; 10, I 23: Αὐρ. Χρῦσος Χρυσιανού; 10, I 36: Κα[λπ]ουρνιανός Χρυσιανός; 10, I 37: Α[ὐρ.] Χρυσιανός Πρόκλου; 10, II 23: Φιλάδελφος Χρυσιανού; 11, II 31f.: Μ. Αὐρήλιος Χρυσιανός | Χρήστου; vgl. auch CHR. ΜΑΡΕΚ, Die Phylen von Klaudiupolis, die Geschichte der Stadt und die Topographie Ostbithyniens, *MusHelv* 59, 2002, 33. 41.